

Möbel-Haus vereinigter Tapeziermeister

Pforzheim

G. m. b. H.

Bahnhofstrasse 2^a

empfehlen sein großes Lager in

kompletten lackierten und polierten Ausstauern, sowie Einzel-Möbel als:

Büffets, Schränke, Vertikows, Bettstellen, Kommoden, Waschtische, Nachttische, Esstisch, Umschlag- und Ausziehtische, Küchentische, Sofas, Divans, Kofen, Matratzen, Stühle, Spiegel etc. etc.,

komplette Zimmer-Einrichtungen:

Schlafzimmer, Esszimmer, Wohnzimmer, Salons in allen Holz- und Stilarten.

Solide Arbeit, billige Preise.

Franko Lieferung.

Langjährige schriftliche Garantie.

Neuenbürg.

Hierdurch bringe mein großes Lager reiner



Naturweine

weiß und rot

aus den Jahrgängen 1895-1904 in empfehlender Erinnerung

Emil Meisel.

PS. Auf einen Posten 100 Liter

Rothweiler Edelwein

(105° nach Deutsche Weingüter) mache speziell aufmerksam.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet sofort gute

Lehrstelle

bei Heinrich Kleiber, Wäckerstr. Durlach, Hauptstr. 17.

Ziehung garantiert 23., 24. und 25. Mai 1905

Ulmer Münster

Lose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

7770 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug mit Mark

350000

1 à 75,000
1 à 40,000
1 à 25,000
1 à 10,000

etc. etc. zu haben bei der Generalagentur Eberh. Fetzner, Stuttgart, Kanzeistraße 20, sowie bei den durch Plakate kenntlichen Vorverkaufsstellen.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfehlen

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

Die größte Auswahl und billigste Preise in

Spiegel

finden Sie in der

Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: Richard Trendel, Pforzheim

Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz,

ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,

Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,

Galerien mit allem Zubehör.

Chr. Schill

Bauunternehmer

in Wildbad

empfehlen waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billiger Berechnung:

Falzziegel,

(Tontwarenindustrie Wiesloch)

gew. Ziegel u. Schindeln,

Ma. Portlandement

vom württ. Portlandementwerk

Lauffen a. N.

Bachsteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwemmsteine

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

festerste Bachsteine und

Platten,

Steinengröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahl. Schwarzthalk in Säden,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Für Blutarmut und Magerkeit

empfehlen ich mein ärztlich empfohlenes **Kulmbacher Bier** in 3/4 und 1/2 Liter-Flaschen à 40 und 25 Pf.

Ueber Original Pilsner und Münchner Bier in Flaschen und Fässern verlange man Preisliste.

Gust. Dreibmann, Pforzheim Eisfabrik und Bierverlag.

Susten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinerwähnten hustenstillenden und wohl-schmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen

(Malt-Extrakt in feiner Form).

2740 not. beglaubigte

Zeugen beweisen

den sicheren Erfolg bei

Husten, Heiserkeit,

Katarrh und Ver-

schleimung.

Paket 25 Pfg.

Niederlagen bei: **Witth.**

Pfich in Neuenbürg;

Chr. Vogler in Calmbach;

Franz Andras jr. in Neuenbürg (Zilliale von Anton Heinen).

KINDERWAGEN

Sportwagen, Leiterwagen, Sessel, Blumenstische in Holz und Naturstein, sowie alle Sorten Korbwaren in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das meistbehrlichste Toilettenmittel, verschönert den Teint, macht weiche weiße Hände.

Nur echt in roten Cartons zu 10, 25 und 50 Pf.

Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. - Toilet-Seife 25 Pf.

Spezialitäten der Firma Heinrich Maack in Ulm a. D.

Deffert- und Frühstücksweine

Sherry, Portwein, Malaga, Med. Tokayer

anerkanntes Stärkungsmittel für Kinder und Schwache untersucht und begutachtet in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen empfiehlt in Neuenbürg: **Wilhelm Gauß, Kolonialwaren;** in Calmbach: **Philipp Jäger, Konditorei.**

Zu jeder Jahreszeit

kann sich jedermann einen vorzüglichsten gesunden und billigen Haus-trunk bereiten mit

J. Schraders-Mostsubstanzen in Extractform v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Beste, was zu diesem Zwecke geliefert werden kann. Das Liter Getränk kommt auf ca. 7 Pf. Vorrätig in Port. zu 150 und 50 Liter: Depot in Neuenbürg bei: **Wpols. Kozenhardt u. Drog. Andras Jr.,** in Wildbad bei **Ant. Helmen, Drog.**

Schwan

DR. THOMPSON'S TRADE-MARK SCHWAN-MARKE SEIFEN-PULVER

das beste Waschmittel der Welt

Zu haben in den meisten Geschäften.

Chr. Schill

Bauunternehmer in Wildbad

empfehlen waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billiger Berechnung:

Falzziegel, (Tontwarenindustrie Wiesloch)

gew. Ziegel u. Schindeln, Ma. Portlandement vom württ. Portlandementwerk Lauffen a. N.

Bachsteine in allen Sorten und

Kaminsteine, Schwemmsteine und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit,

festerste Bachsteine und Platten,

Steinengröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahl. Schwarzthalk in Säden,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Für Blutarmut und Magerkeit

empfehlen ich mein ärztlich empfohlenes **Kulmbacher Bier** in 3/4 und 1/2 Liter-Flaschen à 40 und 25 Pf.

Ueber Original Pilsner und Münchner Bier in Flaschen und Fässern verlange man Preisliste.

Gust. Dreibmann, Pforzheim Eisfabrik und Bierverlag.

Susten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinerwähnten hustenstillenden und wohl-schmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen (Malt-Extrakt in feiner Form).

2740 not. beglaubigte Zeugen beweisen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

Paket 25 Pfg.

Niederlagen bei: **Witth. Pfich** in Neuenbürg; **Chr. Vogler** in Calmbach; **Franz Andras jr.** in Neuenbürg (Zilliale von Anton Heinen).

Württ. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Diözese Neuenbürg.

Zusammenstellung der Einnahmen.

welche in der Zeit vom 1. Januar 1904 bis 31. Dezember 1904 eingegangen sind.

Bei- lage Nr.	Namen der Gemeinden	Cyfer- gelder		Haus- kollekten		Gaben von Orts- bez. Frauen- vereinen		Sonstige Beiträge		Gesamt- summe		Darunter Gaben mit besonderer Bestimmung	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
1	Neuenbürg	76	35					93	72	170	07		
2	Birkenfeld	21						17	50	38	50	17	50 für Altschauzen
3	Calmbach	22	35	163	80					186	15		
4	Dobel	5	88	37	55					73	88		
	Neujah			16									
	Rotenhol			14	45								
5	Engelsbrand	9	95			40	95			140	57		
	Grumbach	5	67			84							
6	Feldrennach	18	63					16	70	35	53	16	70 für Altschauzen
7	Gräfenhausen	51	20	45	40			31	75	231	25	51	95 für Altschauzen 31.75 f. Altsch. 21.20 f. Betsereich
	Oberhausen			59	70								
	Krenbach			14	75			2					
	Niebeltsbach			26	20								
8	Herrenalb	12	70	88						150		16	für Altschauzen
	Bernbach	3	30	30									
9	Höfen	37		165	40					202			
10	Langenbrand	48	64					15		63	64	25	14 19.14 f. Altsch. 6.— f. Bietenh.
11	Loffenau	15	81							15	81		
12	Ottenhausen	16	59							16	59		
13	Schömburg	68	31					96	88	203	24	65	50.— f. Altsch. 15.— für Bietenh.
	Biefelsberg	25	03										
	Igelsloch	13	02										
14	Schwann	15	48							15	48		
15	Wildbad	80		100				21	80	201	80	21	80 für Altschauzen

Zusammen 1744 M. 66 S.; fern 1630 M. 95 S.

Mit großem Danke für alle diese Gaben und herzlichster Bitte um fernere treue Hilfe an diesem Werke evang. Bruderliebe erstattet diesen Jahresbericht

der Vorstand des Zweigvereins:
Pfarrer Siegel.

Neuenbürg.
Eine schöne
Wohnung
am Turnplatz mit 3 Zimmern, Veranda, Waschküche, Garten und sonstigem Zubehör hat bis 1. April oder später zu vermieten
H. G. Saizmann.

Nach Amerika von Antwerpen
mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der
Red Star Linie
Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14-tägig Mittwochs nach Philadelphia.
Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg

Sämtliche freigegebenen
Tierarzneimittel
Fress- u. Mastpulver
für Schweine, Rindvieh und Pferde
Rest. fluid. phosphors. Kalk
Schwefelblüte
Glaubersalz etc.
empfehlen
Drogerie Heinen
Pforzheim und Wildbad.

Neuenbürg.
Freundliches
Zimmer
an der Straße mit schönster Aussicht an 2 Schlafherren zu vergeben.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Neuenbürg.
Viehtröge, Schweinetröge, Pferdekrippen, Kinnenhandel, Zementrohre
in allen Lichtweiten fabriziert und liefert billigst
Franz Barth.

Stusten!
Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden und wohl-schmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen
(Malt-Extrakt in fester Form).
2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarth und Verschleimung.
Packt 25 Pfg.
Niederlagen bei: **Witth.** Pforzheim; **Chr. Sogor** in Calmbach; **Franz Andras jr.** in Neuenbürg (Zitale von Anton Delmen).

Grabeur- Lehrling-Gesuch.
Nehme einen Lehrling bis Ostern in die Lehre, speziell für Balzengraben.
E. Hummel, Pforzheim,
Weichstraße 9, Hinterhaus.

Chr. Schill
Bauunternehmer
in Wildbad
empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier
bei billigster Berechnung:
Doppelfalzriegel, (Patent Ludowici)
gem. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement
vom württ. Portlandcementwerk Lauffen a. N.

Badsteine
in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Badsteine und Platten,
Steinzeugröhren in allen Licht- weiten,
Cementröhren
gemahl. Schwarzkalk
in Säcken,
Carbolincum,
Dachpappen,
Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Markgröningen, 13. Januar 1905.
Statt besonderer Anzeige!
Heute früh 3 1/2 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Schwägerin u. Tante
Frau Louise Hosch
geb. Zeller.
Witwe des früheren Schultheissen Hosch in Calmbach.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Kapfenhardt, 14. Januar 1905.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Bekannten und Freunden mache ich die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter u. Schwägerin
Emma, geb. Huber,
nach kurzem, schwerem Leiden heute vormittag 9 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Schullehrer Wittmann
mit seinen 3 Kindern.
Beerdigung: Montag nachmittag 1/2 3 Uhr.

Die neuen Formulare zum Steuerabrechnungsbuch
nach dem Schema: Neg.-Blatt v. 1904 S. 299 sind nun in bester Ausführung in weissem und rötlichem Papier zu gleichen Preisen wie bei Kohlhammer zu haben und bitten um gef. Aufgabe der Bestellungen.
Buchdruckerei zum „Enztäler“.
Ein Mittel zum Sparen ist
MAGGI's Würze, Sie verleiht den einfachsten Wassersuppen etc. kräftigen Wohlgeschmack. Angelegentlich empfohlen von
Franz Andras, Neuenbürg.

Calmbach.
Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche und Haushalt, findet sofort gute Stelle bei
Chr. Barth z. Bahnhof.

Calmbach.
Wirtschaftsverpachtung.
Auf 1. März 1905 ist meine Wirtschaft zum „Adler“ neu zu verpachten. Liebhaber wollen sich an mich wenden.
Gg. Fr. Niefer z. Adler.

Teinacher Hirschquelle
Niederlagen: **Witth. Enstin,** Kaufmann, Neuenbürg; **Apotheker Tränker, Herrenalb.**

Vergebung von Bau-Arbeiten.
Zu einem 2stöckigen Wohnhaus habe ich die Gipser, Schreiner, Glaser, Schlosser und Anstreicher-Arbeiten sofort in Alford zu vergeben.
Pläne und Kostenvoranschläge liegen bei mir auf, und wollen Offerte bis Dienstag den 17. ds. Mts., mittags 12 Uhr bei mir eingereicht werden.
Neuenbürg, 14. Januar 1905.
Franz Barth.

Gottesdienste in Neuenbürg
am 2. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, den 15. Januar. Predigt vorm. 10 Uhr (Lut. 4. 14-24; Lied Nr. 273); Refon. 11 1/2. Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Söhne: Stadtwirker Paulus. Mittwoch den 18. Januar, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde. Freitag den 20. Januar, abends 7 1/2 Uhr Missionsstunde.

Zweites Blatt.

Nr. 9.

Betreten der höfen. Der Zutritt Klasse ist denjenigen verweigert, welche durch ihre Benommen Ueberfüllung der Reisende 3. Klasse nicht sieht nicht das zu fordern. Haben treten, die nicht hine vorstand zu befinden auszuweisen, die aus Reisenden vorausichtlich Personen werden in
Der Rheintweil Kenner aus Ahrweiler Tropfen, die in den jungen ergötzen. W nach Niederwalluf h erzeugt, die wohl alle werden. Die Ernte nahezu 60,000 Hektar
Für die Gutmi ein Fall, den ein Familie war der Wa mußte hoffnungslos während die Frau n Ein Zwillingpaar tr Biffer der Nachkomm jedoch 15 gestorben mission nahm sich d Frau an und blieb, als Wochenpfliegerin pflegerin und auf ihr Diese stille und tatkrä Bordenhause wohnend der Herr wandte sich ung an die Offentli blüßend. Schon nach Dame alles, was zu Dann kamen so viele fahren, daß der Herr zwei volle Tage nicht Ein kleines Mädchen erklärte wichtig: „Sch reingelegt, damit die Ein armes Dienstmäde mittel gekauft, für je Ein armer Mann bra

Kapitän H
Novelle v

7)

Noch nie in seiner mund während der ohne jede Unterbrech Beginn seiner Bekar Herbold und dessen a erste Morgendämmerun schreibend an dem w möblierten Wiebelsbüd er sich kaum einmal die färgliche Mähzeit seiner Witin gellefert die Uhr von der Rich war sein mühseliges legte er die Feder Menschen, der nach la lojer Wanderung dur lachendes und gejeug welches ihn zum Au einludet.
Kaum 10 Minuten lächerlichem Anzuge drei füllten Treppen schwalen Eingange der Man hatte sich in Na schon daran getöhnt,

Dermisches.

Greiner u. Pfeiffers Württembergischer Blip-
fabrylon, Sommer 1905, ist loben ersahenen. Vor
7 Jahren in Harmonikaform, resp. Staffelanordnung in den
Handel gebracht (gefehlich gefehigt geblieben), erdheint er
feildem in patentierter Regifterausgabe und ist daburh das
El des Kolumbus vor allen Fahrplänen geworden, denn
fein Blättern — fein Soden mehr — ein Bild — ein Griff
und man hat die gewünschte Strede. Jede Strede außen
ferntlich. Zum Preis von 20 f überall zu beziehen. Auch
in der Expedition dieses Blattes vorrätig.

Neuenbürg. Wir lesen in dem Sonntags-
blatt „Der Erzähler“ der New-Jersey Freie Zeitung
von Newark, 16. April 1905: (Goldene Hochzeit).
Dr. und Frau Jakob F. Reinhardt feierten am
legten Sonntag in ihrer Wohnung Nr. 57 Howard
Str., die 50. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Das
Jubelpaar erfreut sich der besten Gesundheit, und
der Jubilar wie seine treue Lebensgefährtin sind
ungeachtet der Last der Jahre, welche sie tragen,
noch rüstig und munter. Dr. Reinhardt wurde vor
79 Jahren in Neuenbürg, Württemberg, geboren,
während Frau Reinhardt, welche in Pforzheim das
Licht der Welt erblickte, 74 Sommer kommen und
gehen sah. Im Jahre 1853 kam Dr. Reinhardt
nach Newark, das er nicht wieder verließ. Zwei
Jahre später, am 9. April 1855, heiratete er, und
zwar vollzog Pastor Lehlbach, der damalige Geistliche
der Mulberry Str. deutsch-englischen Kirche, die
Trauung. Der Ehe entsprossen zwei Söhne, William
und Fred. Reinhardt, sowie eine Tochter, Lillie
Reinhardt. Außer diesen nahmen aber auch die
Enkel, Harry, Mamie und Robert Reinhardt, an
der Feier teil. Dr. Reinhardt ist Fabrikant mit
Leder überzogener Schnallen. Das Jubelpaar war
der Empfänger vieler schöner Geschenke und her-
licher Blumengaben. Freunde und Bekannte hatten
sich zahlreich eingestellt, um Herrn und Frau Reinhardt
ihre herzlichsten Glückwünsche persönlich zu über-
bringen. Dr. und Frau Reinhardt gehören mit zu
den ältesten deutschen Ehepaaren der Stadt, sie leben
seit 52 Jahren in Newark.

Kirchheim, 2. Mai. In der vorigen Woche
ging hier ein junger Mann eine Wette ein, für 25
Liter Bier 25 lebende Maikäfer zu vertilgen. Gestern
abend fand nun im Gasthaus „zum Hirsch“ dieses
„Festessen“ statt. Ein Maikäfer nach dem andern
wanderte, in Essig und Del getaucht, in den Magen
des Maikäferfressers, der somit die 25 Liter Bier
gewonnen hat. Der Maikäferliebhaber konnte sich
von der Gemeinde zur Vertilgung dieser „Delikatess“-
behördlich anstellen lassen.

(Ein Gemütsmensch.) Vor einiger Zeit kam in
Hall, so schreibt man den „Innsbrucker Nachrichten“,
eine Frau zu ihrer kranken Nachbarin mit der Frage,
wie ihr Mann sei, ob er sie gut behandle, ob er
nachts lange ausbleibe und ob er viel trinke usw.
Die über diese Frage sehr erstaunte Nachbarin fragte,
warum sie dies alles wissen wolle, worauf ihr die
andere antwortete: „Ja, weißt, dein Mann hat g'sagt,
wenn du ihm fürst, so will er mich heiraten, und
weiß Heiraten kein Klappentausch ist, so muß ich mich
doch erkundigen, und am besten muß's ja doch du
wissen.“ Die über solch eine Dummheit oder Frech-
heit erbofte Pflegerin der Kranken leuchtete der Nach-
barin mit dem Besen über die Stiege, so daß sie
schneller hinunter kam, als sie hinaufgegangen war.
Auch das Heiraten scheint ihr vergangen zu sein.

Nache ist süß, dachten Bewohner eines Städt-
chens in der Nähe von Mainz. Es gingen nämlich
die Wogen der Bürgermeisterwahl sehr hoch, hießen
wie drüber wurden flammende Reden gehalten, wobei
einer der Redner sich in der Hitze des Gefechts so
weit verstieg zu sagen: die Bauern sollten mehr
Schmierläse und Kartoffeln essen, wie dies früher
der Fall gewesen sei. Die beleidigten Bauern nahmen
nun vor einigen Tagen eine eigenartige Nache an
dem schneidigen Redner, indem sie dem „Mainz Tgbl.“
zufolge sein Wohnhaus während der Nacht von oben
bis unten mit Schmierläse anstrichen.

In Sorci bei Genua wurde dieser Tage der
Professor Anton Hermann tödlich vom Schlage
gerührt. Bei der Leichenöffnung zeigte es sich, daß
der Professor eine Dame sei, die mit einem Fräulein
Hermine Gärtner aus Oesterreich identisch sein soll.
Jedenfalls war die Verstorbene selbst im unklaren
über ihr Geschlecht, denn sie verlobte sich mit einer
deutschen Baronin; das Verprechen wurde wieder
aufgelöst und Hermann (Hermine) blieb einsam.
So berichtet wenigstens der „Petit Nicols“.

Andrew Carnegie hat die amerikanische Ge-
sellschaft durch die Mitteilung in Aufregung versetzt,
daß seine Nichte, seit länger als einem Jahre mit
dem früheren Rutscher und Reitlehrer der Familie,

James Hever, verheiratet ist. Die Tatsache war
bisher selbst den nächsten Familienfreunden unbekannt.
Carnegie erklärte, daß er den jungen Mann als eh-
lichen, braven Menschen gern habe, und fügte hinzu:
„Es ist mir lieber, daß Nancy einen solchen Mann
geheiratet hat, als einen armen, wertlosen Herzog.“
Frau Hever ist 24 Jahre alt und sehr schön. Zwei
ihrer Schwestern heirateten reiche Männer. Ihr
Vater hinterließ vor einigen Jahren seinen Töchtern
mehrere Millionen. Hever, ein Isländer, ist 35
Jahre alt. Er war vor seiner Auswanderung nach
Amerika Rutscher eines vornehmen Herrn und später
Rutscher der Frau Thomas Carnegie. Die Familie
ist übrigens keineswegs mit der Heirat so zufrieden,
wie der alte Carnegie. Sie nimmt vor allen Dingen
daran Anstoß, daß Hever 11 Jahre älter ist, als
seine Frau und aus einer früheren Ehe drei Kinder
besitzt. Der alte Carnegie machte seiner Nichte ein
Hochzeitsgeschenk von 5000 Pfd. Sterl. (= 100 000
Mark) und sprach sich höchst erfreut über ihr wirk-
lich demokratisches Verhalten aus.

(Des Kaisers Chauffeur.) Kaiser Wilhelm II.
ist, wie man weiß, ein eifriger Förderer des Auto-
mobilsports. Ehe er selbst ein Automobil benutzte,
werden mit diesem ausgedehnte Probefahrten unter-
nommen, mit einer Geschwindigkeit, welche die Grenzen
der normalen übersteigt. Eine derartige Probefahrt
wurde erst kürzlich im Harz mit einem Kraftwagen
gemacht, den der Kaiser in den Reichslanden zu be-
nutzen gedenkt. Es versteht sich von selbst, daß zur
Lenkung nur besonders tüchtige Mechaniker ausgesucht
werden. Diese müssen sich verpflichten, niemals, bei
keiner Gelegenheit, weder innerhalb noch außerhalb
des Dienstes Alkohol zu sich zu nehmen. Schon die
geringste Uebertretung dieses Verbots ist mit sofortiger
Entlassung bedroht.

Die Ansichtskarte als Ehestifterin. Eine
romantische Geschichte aus der Schweiz erzählt ein
englisches Blatt: Als Miss Storm aus Los Angeles
in Kalifornien im vorigen Jahre eine Reise durch
die Schweiz machte, schickte sie ihrem Bruder eine
Ansichtskarte, auf der eine Schweizerin in der male-
rischen Tracht der Waadtländerinnen zu sehen war.
Mr. Storm, der ein reicher Mann ist und eine Nache
besitzt, verliebte sich in die Schweizerin, deren Bild
er bekommen hatte, und er fuhr in die Schweiz, um
das Original zu suchen. Nach viermonatlichem Um-
herreisen entdeckte er endlich das junge Mädchen, das
in einem Café in Bulle beschäftigt war. Einen
Monat später ließ er durch einen Dolmetscher um
die Schweizerin anhalten; sein Antrag wurde auch
angenommen. Der Amerikaner, der Dolmetscher, das
junge Mädchen und seine Mutter haben am Mittwoch
Lansanne verlassen und begaben sich nach Los Angeles,
wo die Hochzeit stattfinden wird.

(Wie man sich auf dem Ozean telegraphisch wecken
läßt.) Die drahtlose Telegraphie erobert sich immer
weitere Gebiete und ganz besonders unentbehrlich hat
sie sich bereits im Seeverkehr gemacht, wo sie das
bis dahin für unmöglich Gehaltene möglich macht.
Man denke nur an die jetzt auf den großen Passa-
gierdampfern erscheinenden Bordzeitungen. Daß man
sich aber auch auf einem großen Ozeandampfer über's
Weltmeer hinüber wecken kann, dürfte als neueste
Anwendung der drahtlosen Telegraphie für die All-
gemeinheit nicht uninteressant sein. Auf der letzten
Fahrt nach Surhaven war der Postdampfer Blücher
der Hamburg-Amerika-Linie mit dem Dampfer
Großer Kurfürst des Norddeutschen Lloyd tagelang
drahtlos in Verbindung, obgleich sich beide Dampfer
natürlich nicht sehen konnten. Eines Abends richtete
nun der Telegraphist des Großer Kurfürst an seinen
Kollegen auf dem Blücher die Bitte, ihn am nächsten
Morgen frühzeitig zu wecken, da er die vorige ganze
Nacht hindurch Wache gehabt habe und deshalb sehr
ermüdet sei, am nächsten Morgen aber früh wieder
auf dem Posten sein müsse, um rechtzeitig eine Ver-
bindung mit einem anderen dann in erreichbarer
Nähe zu erwartenden Dampfer seiner Reederei her-
zustellen. Der Kollege auf dem Blücher erfüllte diesen
Wunsch und so wurde am frühen Morgen des näch-
sten Tages viele Meilen über's Weltmeer hinüber
der Telegraphist auf dem Großer Kurfürst auf draht-
losem Wege jäh aus seinem Schlummer gerissen und
zwar gerade rechtzeitig genug, um sich mit dem bereits
drahtlos meldenden erwarteten Dampfer in Verbind-
ung zu setzen.

Daß Hundehaare auch industriell zu ver-
werten sind, dürfte nur sehr wenigen bekannt sein.
Die „Deutsche Jäger-Zeitung“ schrieb bereits vor
einiger Zeit: In „The Field“ wird mitgeteilt, daß
ein Herr J. Trench O'Rourke, Besitzer einer gewissen
Anzahl prämiierter Wasserpaniels, die Gewohnheit hat,
die Haare seiner Hunde, die beim Kämmen aus-

gehen, aufzubewahren und sie zu einer Art Wolle
verspinnen zu lassen, welche zur Anfertigung von
Socken, Pulswärmern und ähnlichen Artikeln benutzt
wird, die, wie es scheint, sehr warm halten und durch
die natürliche Fettigkeit auch sehr wasserdicht sind.
Die Farbe, ein schönes Dunkelbraun, ist ebenfalls
sehr passend. „The Field“ meint, daß man daselbe
auch mit den Haaren der Fudel, nachdem diese ge-
schoren sind, versuchen kann, und führt als Beweis
an, daß eine Probe von derartig gepönnener Wolle,
welche der Redakteur bereits 1893 bei Seite gelegt,
jetzt noch alle ihre guten Eigenschaften bewahrt hat.
Die Verwendung von Hundehaaren als Grundstoff
für Begleitungsfüße ist nicht so alleinfindend, wie
„The Field“ zu glauben scheint. Wir erinnern uns
wenigstens, daß der Herr Boulet in Frankreich Jagd-
westen aus dem Haar seiner Boulet-Griffons her-
gestellt hat. Mit viel Aufhebens meldeten seinerzeit
die Blätter, daß Herr Boulet dem verstorbenen Prä-
sidenten Grevy eine derartige Weste verehrt hatte
die dieser beständig trug.

In einer Schule erklärt die Lehrerin die Begriffe
„sichtbar“ und „unsichtbar“. Die Kinder nennen als
sichtbare Dinge allerlei Körperteile: Kopf, Arm, Nase,
Mund usw. Lehrerin: „Aljo Dinge, die man sehen
kann, nennt man sichtbar. Wie nennt man nun wohl
Dinge, die man nicht sehen kann?“ Vottchen: „Dinge,
die man nicht sehen kann, nennt man unanständig.“

[Sittliche Forderung.] „Würden Sie nicht einen
Mann für meine Elsa? Schön braucht er nicht zu
sein, das ist sie selber; jung braucht er nicht zu sein,
das ist sie auch selber; reich braucht er nicht zu sein,
das ist sie auch selber; aber anständig muß er sein.“

[Wenigstens etwas.] Gnädige: „Mina, wirbeln
Sie beim Zimmerfegen doch nicht solche Staubwolken
auf!“ — Mina: „Ich hab' mir gedacht, das wär'
vielleicht 'n kleiner Erfas für Sie, weil Ihnen der
gnädige Herr das Automobil verweigert hat.“

Scherzrätsel.

Erst bin ich, du kannst es mir glauben,
Doch willst du gefälligst erlauben,
Daß ich ganz behende
Zwei Zeichen vom Ende
Am Anfang verwende,
So bin ich zum Himmel erhoben,
Und freudig wirst du mich jetzt loben,
Wie lustig ich winke,
Wie leuchtend ich blinke,
Ich grüß' dich so herrlich von oben!

Auflösung der dreifarbigen Charade in Nr. 71.
Mazarin — Mai.

Der Kohlenstreik und die Landwirtschaft. Durch
den großen Kohlenstreik wurde nicht nur die gesamte Eisen-
industrie, sondern auch die mit ihr zusammenhängende
Thomasmehlfabrikation betroffen, denn unglücklicherweise fiel
der Streik gerade in die Hauptbezugszeit für Thomasmehl
zur Frühjahrsoberbestellung. Es traten infolgedessen nicht nur
unangenehme Lieferungsverzögerungen ein, sondern es
konnten auch zahlreiche Bestellungen überhaupt nicht recht-
zeitig ausgeführt werden. Trotzdem hat nach Mitteilungen
der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft der Verbrauch für
den Frühjahrsoberbedarf wiederum eine außerordentliche Steige-
rung erfahren, ein deutlicher Beweis dafür, daß die Ver-
wendung des Thomasmehls zur Frühjahrsdüngung sich ab-
gemein bewährt hat. Es wurde jedoch auch dieses Jahr
wieder der alte Fehler gemacht, daß die Bestellungen zu
spät aufgegeben wurden, nämlich meistens erst kurz vor der
Verwendung. Die Bestellungen häuften sich daher in der
kurzen Zeit von Januar bis Ende März dermaßen, daß
zumal unter den oben genannten Umständen, trotz der
größten Anstrengungen der Lieferanten und Eisenbahnver-
waltungen ein rechtzeitiges Eintreffen des Thomasmehls
häufig in Frage gestellt war.

Im eigenen Interesse der Landwirte muß daher immer
und immer wieder darauf hingewiesen werden, Thomasmehl
so zeitig wie möglich zu bestellen.

Für die Hackfrüchte — Kartoffeln, Rüben usw. — hat
eine Thomasmehldüngung als Ergänzung des bekanntlich sehr
phosphorsäurearmen Stallmistes immer guten Erfolg, ebenso
zur Düngung der Schwarzbeere für die folgende Winterzeit.
Das Ausstreuen auf die Brache kann zu jeder Zeit vorge-
nommen werden, das Unterbringen bei Gelegenheit der
gewöhnlichen Bearbeitung.

Hingewiesen sei schließlich noch auf die Preisverhältnisse, die
mit dem gegenwärtigen Abriß von Thomasmehl verbunden
sind, da jetzt die bekannten Extravergütungen für die sogen.
Hilfe Zeit gewährt werden und zwar:

7,50 Mk Sondervergütung f. den Doppelwaggon für Raibezug,
5.—

Der Umstand, daß außerdem die Preise im zweiten Halb-
jahr bekanntlich pro Kilogramm Phosphorsäure 1 f höher
sind als im ersten, sollte die Landwirte besonders veran-
lassen, ihren Bedarf an Thomasmehl möglichst jetzt zu dede-
n. Es kostet z. B. im Mai ein Doppelwaggon mit 10 000 kg
Thomasmehl (16^{er}, zitr. Ware) auf Frachtbasis Diebstohlen
oder Rothe Erde ohne Fracht nach Abzug des gewöhnlichen
Rabattes und der Sondervergütung für Raibezug 320,50 Mk.
Im zweiten Halbjahr dagegen kostet das gleiche Thomas-
mehl 334 Mk. Im Mai kommt also derselbe Waggon Thomas-
mehl 29,50 Mk billiger zu stehen als im zweiten Halbjahr.